

29. Juni 2016

Fachbereich 05
Institut für Sportwissenschaften

Geschäftsführender Direktor

Prof. Dr. Christopher Heim

Ginnheimer Landstraße 39
60437 Frankfurt am Main
Telefon +49 (0)69 798 24557
Telefax +49 (0)69 798 24554
c.heim@sport.uni-frankfurt.de
www.sport.uni-frankfurt.de

Liebe Studierende,

viele von Ihnen werden heute Morgen aus den Medien erfahren haben, dass die Goethe-Universität der Stadt Frankfurt Teile unseres Geländes für die Errichtung eines Integrationsdorfs für Asylsuchende zur Verfügung gestellt hat.

Das Integrationsdorf wird auf dem derzeit als Leichtathletik-Wurfplatz genutzten Abschnitt der Außenanlagen entstehen. Im Ausgleich wird eine neue Wurfanlage auf der Wiese zwischen der Sportmedizin und den Tennisplätzen errichtet werden. Die entsprechenden Bauarbeiten werden nicht vor Herbst 2016 beginnen, so dass das Sommersemester regulär auf den bestehenden Anlagen zu Ende geführt werden kann, die neuen Anlagen werden rechtzeitig zum Sommersemester 2017 fertig gestellt werden. **Durch die Errichtung des Dorfes wird es somit zu keiner erneuten Einschränkung im Lehr- und Forschungsbetrieb unseres Instituts kommen.**

Die genauen Planungen des Integrationsdorfs werden derzeit seitens der Stadt in enger Abstimmung mit der Goethe-Universität und dem Institut für Sportwissenschaften konkretisiert. Gerne stellen wir Sie Ihnen nach Abschluss der Planungsphase (voraussichtlich im Spätsommer) gemeinsam mit der Stabsstelle Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt auf einer Informationsveranstaltung vor.

Zu Ihrer weiteren Information habe ich nachfolgend die offizielle Presseerklärung der Stadt Frankfurt angehängt. Für weitere Rückfragen stehe ich gerne zur Verfügung.

Viele Grüße



„Integrationsdorf“ für Flüchtlinge auf dem Sport-Campus
Goethe-Universität stellt der Stadt Frankfurt eine Fläche zur Verfügung

Die Goethe-Universität überlässt der Stadt Frankfurt bis Ende 2019 befristet ein Teilgrundstück der Liegenschaft Ginnheimer Landstraße 39 für die Errichtung einer Flüchtlingsunterkunft. Auf der Grünfläche zwischen dem Cricket-Platz und dem Sportplatz der Uni wird in den kommenden Monaten ein „Integrationsdorf“ für bis zu 300 Asylbewerber entstehen. Dort sollen bevorzugt studierende Flüchtlinge und solche Flüchtlinge einziehen, die ein Studium aufnehmen wollen. Die Nähe zur Universität wird die Begegnung und den Austausch mit Studierenden befördern, die schon länger hier leben.

Auf Bitte des Landes Hessen hatte die Universität Mitte September 2015 mehrere Turnhallen auf dem Sport-Campus als vorübergehende Außenstelle der Erstaufnahmeeinrichtung Gießen zur Verfügung gestellt. Nach dem Auszug dieser Flüchtlinge im Februar 2016 wurden dort bis Mitte Mai 2016 vorübergehend Asylbewerber untergebracht, die der Stadt Frankfurt direkt zugewiesen sind. Obwohl die Nutzung der Hallen als Notunterkunft den Lehrbetrieb beeinträchtigte, begegneten die Studierenden und die Lehrenden den Flüchtlingen überaus positiv und aufgeschlossen. Uni-Präsidentin Prof. Dr. Birgitta Wolff und Frankfurts Sozialdezernentin Prof. Dr. Daniela Birkenfeld verständigten sich vor dem Hintergrund auf ein Anschlussprojekt.

„Wir müssen in Frankfurt weiter die UnterkunftsKapazitäten ausbauen, um die Notquartiere abzulösen“, sagte Birkenfeld. Aktuell sind 1.900 Asylbewerber in Turnhallen, Schulcontainern und Hotels untergebracht, die nur vorübergehend zur Verfügung stehen. Außerdem weist das Land Hessen zurzeit wöchentlich zusätzlich 20 Flüchtlinge der Stadt Frankfurt zu. Die Stadträtin begrüßt angesichts dessen die zeitweise Überlassung des Grundstücks durch die Universität, aber auch „weil sich hier konzeptionell ein spannender Integrationsansatz ergibt“.

„Universitäten leisten einen wichtigen Beitrag zur Integration von Geflüchteten“, sagte Uni-Präsidentin Birgitta Wolff: „Das Integrationsdorf wird die zwanglose Begegnung und den Austausch von Studierenden mit und ohne Fluchterfahrungen weiter erleichtern – mit großem Gewinn für beide Seiten, die viel voneinander lernen können. Das ist gelebte Internationalität, und es erleichtert Studierenden mit Fluchterfahrung den Einstieg ins Studium.“

Die Beratungsgesellschaft für Stadterneuerung und Modernisierung (BSMF), eine Tochter der Konversionsgrundstücksentwicklungsgesellschaft (KEG), hat mit der Planung des „Integrationsdorfs“ begonnen. Es sollen sieben Wohn- und ein Verwaltungsmodul entstehen. Der Naturschutzbeirat ist informiert und hat keine Bedenken gegen die befristete Nutzung der Grünfläche. Auch die Mitglieder des Ortsbeirats 2 haben erste Informationen zu dem Vorhaben erhalten. Voraussichtlich im Spätsommer werden die Planungen soweit gediehen sein, dass die Stabsstelle Flüchtlingsmanagement der Stadt Frankfurt sie dem Stadtteilgremium und der Bevölkerung detailliert vorstellen kann. Der Termin der Informationsveranstaltung wird noch bekannt gegeben.